



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**1696. No. 86.**

**1696**

Kralsundischer  
1695 No 86.



RELATIONS CURIER

Bringet.

Den Contract  
Aler eingetomene Novelle

Vom 26. OCTOBRI.

Was veränderlich Neues sieder verwichene Post eingetomen/wird tho in folgenden fürgestellt:

Stockholm / vom 13. Aug.

Alhier ist seither meinem jüngsten nichts sonderlich  
wes/das remarquable wäre/passirer / auffer daß der  
Polnische Envoye / seine publiqve Audience gehabt;  
allein bey selbiger nicht anders vorgebracht / als daß er  
das Absterben und den Todt seines Königes verkün-  
diger / also / daß man dießfalls die Cammer- Traur wie  
der anlegen dürffte; und vernimbe man leyder mit

großem Landwesen aus Irland/ welcher massen da-  
selbst eine derozeitige Theilung / wegen des in die-  
sem Jahre gehaltenen Kriegswachens/ entstanden / als man  
nie bey Menschen Dencken / in diesem Lande gehabt.

Warschau/ vom 20. Oct.

Die General-Confederation aller Stände/ ist nun endlich/  
nachdem sie vorher in hiesigem Grod oder Burg-Gericht alli-  
fret worden/ im Druck heraus gekommen/ und hdt fürnemlich  
in sich: 1. Die einmühtige Verbindung fest bey der Römisch-  
Catholischen Religion zu halten/ und keinen andern als derselben  
Religion zugehörnen König zu erwählen. 2. Keine Scission noch  
Dismembration unter sich zu machen noch durch *privatas facti-  
ones* oder andern der freien Wahl schädlichen *Præiudicium*, so  
wunder auff dem Thron zu promoviren/ auch keinen vor den  
rechtmäßigen König zu erkennen/ es sey dann/ daß er *per liberos  
suffragia nemine contradicente* einmühtig von allen bebetet  
worden/ und daß derjenige *in iusticia Status & Dignitatis fuerit*,  
der jemanden/ *sine unanimi consensu omnium ordinum* zum Kö-  
nige denuntziiren wolle/ also gleich *pro haste Patria* gehalten  
werden solle/ wie dann auch der Erz-Bischoff von Gnesna nicht  
zur nomination des Königes schreiten solle/ es habe denn dard-  
be vorher/ zu drey unterschiednen malen die Stände gefro-  
get/ ob sie einmühtig damit zu frieden/ und ob allen *exorbitan-  
tiam* ein Gnügen geschehen wäre. 3. Ob gleich in hiesiger Re-  
publicke sich solcher *qualificirte Subiecta* befinden/ die *cum per-  
petuo Gentis decore* den Königl. Scepter führen könten/ nichts  
destoweniger umb allerley innerliche Unruhe *per ambitionem  
plurimum* zu vermeiden/ so wird oigore der von den Landtagen de-  
nen Deputirten mitgegebenen Instructionen den *Piastrum exclu-  
dres* und verbiten sich die Stände unter einander *sine honore  
& conscientia*, denjenigen so wol der vor sich selbst *ex Piastris* zur  
Krohn concurriren/ als auch denjenigen der einen *Piastrum* dazu  
beföhern würde/ *pro haste Patria* zu halten. 4. Wenn jemand/  
so wol von unwürdigen *Potentaten*/ als auch von den einbetri-  
schen *per illicita media*. zu Aufhebung der Privilegien, unGerech-  
theit einum mit Gewalt/ auff den Thron bringen wolte/ so ver-  
bin-

stünden sich die Stände absonderlich wieder denselben/ und versprechen mit Euth und Blut, bey jemanden zu *maintenir* und ihrer Freyheiten zu stehen. 5. *Pax inter Disidentes in Religione* soll unbrüchlich gehalten/ und dieselben bey ihren *Juribus & Privilegiis* geschüzet/ die *apostata* Quäcker und *Manifesten* aber darunter nicht begriffen werden. 6. Der *Terminus Electionis* wird auff den 15. May bis an den 26. Juny *inclusivè* angesetzt/ auff welchen vor allem andern/ und zwar gleich in der erste Woche durch 6. *Deputirte ex Senatu*, und 12. *ex Equestri ordine* in präsentz der *Ministren status* die *Exorbitantien* abgethan/ und die *pacta conventa cum futuro Regnante* aufgesetzt/ und in der dritten Woche *publicè* verlesen und *approbiret* werden/ und sollen zu forhaner *Election* alle Stände der *Republ. viritim* mit dem *Pospolite Ruszenie* beruffen werden. 7. Die *Pratensiones ad Nominum Regiam* werden auff den *Electiones*-Reichs-Tag verlegt. 8. Der gewöhnliche Wahl-Platz zwischen Warschau und Wobba/ soll wie gebräuchlich mit einer Schanze umgeben/ auch dz gewöhnliche Gebäude dabey auffgerichtet/ und zu der ab und zu Reisenden Sicherheit alle vortige *confusiones reas* *Onires* werden. 9. Weil wegen nicht erfolgter Bezahlung der Armee dieselbe in einen Bund gerathen/ welchen zu zertrennen höchstnöthig/ absonderlich aber dahin gesehen werden muß/ daß in Entstehung fernerer *Dispensio* gebracht werden/ so wird nicht allein forhaner Armee schleuntige *Satisfaktion* versprochen/ sondern es sollen auch auff den *Relations*-Land-Tagen die gehörige *Contribuciones* darzu gewilliget werden. 10. Nachdem die 9. *Quarta* zu den nohtwendigen *expensen* der Artollerie nicht *suffizant*, so soll *vigore const.* 1659. dieselbe durch der Cron-Schatz *supplimentiret* werden. 11. Werden so wol *ex Senatu*, als *ex Equestri ordine* dem Hrn. *Cardinali stante Interregno pro Consilio* einige zugeordnet. 12. Werden einige *ex Senatu & ex Equestri ordine* zu *instiren*/ und dieselbe ihrer Bezahlung zu verschern/ auch *pro hac Sole vice* im Fall sie sich trennen/ und unter der Feldherren *Commando* wieder geben wil/ gute Winterquartier zu versprechen. 13. Sind die *Commissarien* zur *liquidation* mit der Armee. 14. Zu den *Oeconomien*, und 15. zu den Salz-Gruben benennet.

Gopen.

Copenhagen/ vom 17. Octob.

Es muß was großes und wichtiges unter der Presse seyn/ weil öfters der geheime Rath/ biß gegen Abend in Deliberation begriffen. Aus Holland wil continuiren/ daß der Punct uns mit in die große Alliance zu begeben ganz richtig/ und freuen sich schon viel Officirer künfftig mit ihren Völkern in Brabant zu gehen. Wegen denen Holstei- nischen Affairen wird allerley Fleiß angewendet/ solche in gewünschten Stande zu bringen; Unterdessen stellet man sich in guter Positur/ auff unerbeyhofften Vorfall zur Defension parat zu seyn.

Dresden/ vom 16. Oct. Inolangt der Hr. von Pflug aus Wien wider zurück/ bringen; die Briefe von unsern Dr. Ebnfürsten an J. Hohheiten und Ebnf. Gemahlin/ auch ein Rescript ans geheime Raths-Collegium / des Inhalts/ daß sie J. Hoh. der o Will und Meinung/ wie es mit der Tauffe auch der Gevattern wegen gehalten werden soll/ schon überschrieben/ der sie mit guten Rath und That zu assistiren hätten/ un würden/ wegen hochwichtigen Affairen am Kays. Hofe/ wie gern sie auch wolten/ den Tauff-Actus nicht beywoh-

wohnen können. Die hohen Pöten werden dem Bericht nach seyn Ih. Käyfl. Maj. / Ibro Chff. Del. zu Brandenburg / J. Hochfl. Drl. der Herzog Johan Adolph zu Weiffenfels u. Jb. Drl. zu Zeitz / welche letztere beyde in hoher Veriohn erscheinen wollen: Demnach der Terminus des Lauff-Actui nun bald / uñ vielleicht Morgen früh / wenn der geheime Rabt in pleno / festgesetzt werden dürffte. Unser gnädigster Churfürst hat den neuen ChurPringen zu Ehren / ein groß Festein in Wien anzustellen resolviret / und zu dem Ende die Haut-Bois aus Ungarn von allen Churf. Sächsl. Regimentern dahin verschreiben lassen. Allhie ist ein Türkis. Bassa so längst in Ungarn gefangen / angelanget.

Frankfurt / den 26. Octobr.

Es giebet wegen der Quartiere / in dieser Gegend grosse Debatten ab / daß man gar besorget / man dürffte sich gar in die Haare kommen / indem die so genandte neue Quartieren nicht weichen / der Landgraff von Hessen-Cassel aber / wo nicht durch Güte dennoch mit Gewalt in die Possession dieser von Käyserl. Majest. ihm assignirten Quartiere zu setzen entschlossen ist / unter dessen leiden die Hanauischen / auch andere Städte unter ihnen / die gar nicht interessiret

find / mit / doch meinet man / daß es durch eine  
Kaiserl. Extraordinair Gesandtschaft in der  
Güte soll gehoben werden. Von der Armee  
ist nunmehr nichts zu berichten / weil die meisten  
schon nach ihren Quartieren abmarchiren. **Zuſm  
Mayländischen**

hat man / daß der Herzog von Savoyen und der Mar-  
schall de Carrimat die tapffere Gegenwehr des Com-  
mendanten zu Valenza sehr gerühmet / und hat ge-  
dachtet Carrinas sich gegen dem Commendanten von  
Valenza beklaget / daß er durch die Canonen / so mit  
stück voll Rußqveten-Kugeln geladen gewesen / seinen  
Leuten großen Schaden zugefüget. Ob gleich die  
Neutralität in Italien unterschrieben worden / so hat  
doch Ihr. Königl. Hoheit mit 5000. zu Pferd. unter-  
schiedliche Länder dieses Herzogthums biß an Forto-  
na ausgeplündert / nachdem sie aber die Belagerung  
aus selbiger Vestung und von Alexandria coniungi-  
ret / haben sie ihm nachgesehen / und in die 500. Pferde  
erbeutet. Man spargiret / daß einige Stunden nach den  
unterschriebenen Frieden ein Courier von Wien an den  
Fürsten von S. andi angekommen / mit Ordre den Tra-  
ctat nicht zu unterschreiben / allein es war zu spät / weß-  
wegen sich auch der Fürst sehr traurig bezeugen soll.  
Man vernimmet / daß der Savonsche Minister die  
Mediation seines Principalen dem König von Engel-  
zu einem General-Frieden angeboten / und den Rest  
der Subsidiën-Gelder gefordert / wegen solcher Offer-  
re sollen Ihr. Kön. Majest. nur spöttisch geantwortet  
haben / und wegen der Subsidiën zurücke entbothen  
lassen / daß wenn man die Rechnung bemeldter Sub-

stien reichlich machen wofte / man erst wissen müste / um  
welche Zeit der Herzog mit dem König von Franck-  
reich heimlich zu tractiren angefangen hätte.

Haag / vom 28. Oct.

Die Hrn. Staaten von Holland / haben gestern in  
deren Versammlung und Deliberationen continuir-  
ret / und hoffet man die respective Städte zu einer ein-  
stimmigen Harmonie zu bringen / anlangende / einige  
gewisse Puncten wegen der particulaire Präsentation  
S. Majest. des Königs von Franckreich in denen Prä-  
liminairen dem Estat ins besonder betreffende / und  
dieweil man solcher wegen noch nicht völlig hat kön-  
nen einig werden / so seynd Ihr. Edel. Groß. Mög. auf  
Recess biß künfftigen Freytag geschieden. Unterdes-  
sen verlanger man zu vernehmen / was in dem Congreß  
nach Ankunft des Secret. von Hrn. Graf Caunigen /  
wie auch des Couriers / welchen der Prinz Baude-  
mont anhero geschickt / und nach Engelland übergan-  
gen / wird passiret seyn. Das meiste aber wegen An-  
fang und Facilitirung der Friedens- Tractaten / wird  
sich richten / nach dem Eröffnen des Engelländischen  
Parlaments / von dannen der Friede / oder auch die  
Continuirung des Krieges wird zu erwarten seyn /  
nach welcher Resolution hiesiger Estat deren Resolu-  
res nehmen wird / dieweil man auch in den Gedancken  
komme / als wenn einige dahin trachten / eben eine  
solche Neutralität in Deutschland und an dem Rhein  
gleich wie solches in Italien nun völlig zum Stan-  
de gebracht / auff den Tappet zu bringen / so ver-  
ursachet solches allerhand Speculationes /  
wann man aber Engl. und Holländischer Seiten da-  
mit gang nicht zu frieden / so wird davor gehalten / das  
solches ebenfalls aus des Pabsts Kammer gekommen

Dadurch die ganze Last des Krieges in denen Nieder-  
landen zu bringen/welches leichtlich Ursach geben könn-  
te/das andere Messures genommen werden möchten/  
und haben J. W. noch vor deme/ Da sie von den Dra-  
mien Volder zu Schiffe giengen / einen eigenhändigen  
Brief an S. M. den Römischen Kayser deswegen ge-  
schrieben.

Nieder-Elbe.

Gestern sind die Pinnebergischen Tractaten wie-  
der sortgesetzt worden. Aus Ungarn sind die Mu-  
selmänner meistens abmarchiret / und wollen die  
Kaysrl. nach gehaltenen Monsternung / auch in die  
Quartiere gehen. Am Rhein spilet man auch das  
Final, und nachdem die Franzosen meistens heils auff  
dem Wege/geht auch von der Allirten Armeee ein Re-  
giment nach dem andern nach dem warmen Ofen / so  
das von dannen hintünfftig wenig neues zu berichten  
vorfallen wird. Passagiers aus Holstein berichten/das  
sich die Dähnischen Böcker movirten/ und der Rede  
zufolge / nach der Gegend Oldeschlooh marchiren  
wollen; ob es etwan auff eine Monsternung angesehen/  
wird sich künfftig ausweisen. Von Turin hat man/  
das die Franzosen aus Italien ihren Abzug beschleun-  
igen/umb nicht durch den Schnee auff denen Bergen  
gehindert zu werden / und sollen 4. Kaysrl. Officiers  
ihren / 2. Französische aber der Kaysrl.lichen March  
observiren/ wie weit jeder Parthey des Tages fortrü-  
cket. Sir Cloudestly Schövel ist nach empfangener  
letzter Instruction von der Admiralität nach Ports-  
munden gangen / umb mit seiner Esquadre nach dem  
Witelländischen Meer zu segeln/mit der Ordre/ de-  
nen See-Räubern von Algiers / Tunis und Tripolis /  
als vor welche die Präsentes schon eingeschiffet / vom  
neuen Frieden anjubelichen.